SITZUNG VOM

7. April 2003

P R O T O K O L L

der 8. Sitzung

Datum: Montag, 7. April 2003

Zeit: 19.00 bis 20.35 Uhr

Ort: Singsaal Lättenwiesen

Vorsitz: Ratspräsident Patrick Rouiller

Protokoll: Ratssekretär Roger Würsch

Anwesend: 34 Mitglieder

Abwesend: Erich Weidmann (geschäftliche Abwesenheit)

SITZUNG VOM

7. April 2003

Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 7. Sitzung vom 3. Februar 2003
3. Postulat Bruno Maurer (SVP) und Mitunterzeichnende "Standortalternativen für die Stadtbibliothek" - Überweisung
4. Deponiezweckverband DEZU: Bruttokredit von Fr. 8'850'000.-- (Anteil Opfikon: Fr. 698'300.--) für den Ausbau West der Deponie Leigrueb in Lufingen
5. Schulraumbeschaffung - Genehmigung Mietvertrag mit der einfachen Gesellschaft Joseph, Roger und Daniel Peter. Jährlich wiederkehrende Ausgaben von Fr. 90'600.-- für den Mietzins
6. Wirkungsorientierte Verwaltungsführung (NPM), Abschluss der Pilotphase - Verzicht auf die Einführung des Globalbudgets
7. Amtliches Publikationsorgan, Bestimmung für die gekürzte Amtsperiode 2002/2004
8. Schulpsychologischer Dienst - definitive Bewilligung einer zusätzlichen Teilzeitstelle Schulpsychologie
9. Festsetzung des öffentlichen Gestaltungsplanes Überdeckung N11 Nord
10. Gesamtabrechnung über den Ausbau der ARA Kloten/Opfikon mit dem Anteil von Fr. 15'486'270.63 für Opfikon
11. Bauabrechnung über Fr. 133'124.60 für die Sanierung der Kindergartenspieplätze Dammstrasse 25 und 27

SITZUNG VOM

7. April 2003

1. Mitteilungen

1.1 Personelles**B 5.1.3**

Stadtrat Valentin Perego befindet sich in den Ferien und kann deshalb heute nicht an der Ratssitzung teilnehmen.

Der Gemeinderat besteht heute nur aus 35 Mitglieder, da Alexander Wyrsh seinen Rücktritt gegeben hat und dieser vom Bezirksrat per Ende März bestätigt wurde. Die Nachfolgewahl konnte noch nicht rechtskräftig abgeschlossen werden. Als Nachfolger wird ab Mai 2003 Hans-Jürg Hiltbrand im Rat Einsitz nehmen. Leider konnte Alexander Wyrsh heute Abend nicht erscheinen, sodass eine Verabschiedung nicht möglich ist. Die Geschenke werden ihm durch den Ratssekretär später überreicht.

1.3 Eingegangene Post**B 5.1.1**

- Protokoll der 7. Büro-Sitzung vom 24. März 2003
- Geschäftsliste per 26. März 2003
- SRB 17 - Sozialabteilung, neue Organisation
- Dossier Rücktritt Alexander Wyrsh, SVP
- Plattform, die Hauszeitung der Stiftung Pigna

2. Protokoll der 7. Sitzung vom 3. Februar 2003

Ratspräsident Patrick Rouiller erwähnt, dass Gemeinderätin Pia Bättig sich für die Absenz an der letzten Sitzung sehr frühzeitig, schriftlich entschuldigt hat. Sie war in den Ferien. Im Original-Protokoll ist der Grund der Absenz festgehalten.

Toni Steiner (CVP) reklamiert, dass er die Unterlagen zur heutigen Sitzung erst am 1. April erhalten hat. Dies war klar zu spät. Er fordert vom Sekretariat eine fristgerechte Zustellung der Unterlagen.

Ratssekretär Roger Würsch erklärt, dass der Versand, wie immer, am Mittwoch nach der Bürositzung stattfand. Dadurch, dass dem Versand die Rechnung 2002 beilag, wurde das Couvert von der Post als Paket gewertet, was die Zustellungsdauer wesentlich erhöhte.

Das vorliegende Protokoll wird genehmigt und verdankt.

SITZUNG VOM

7. April 2003

3. Postulat Bruno Maurer (SVP) und Mitunterzeichnende "Stand-, ortalternative für die Stadtbibliothek " - Überweisung **L 2.2.3**

Stadtrat Werner Brühlmann erklärt, dass dieses - unmittelbar nach der Ablehnung einer Privateinmietung eingereichte - Postulat auf offene Ohren stösst. Zwar wird die Lösung mit dem Schopf/Lagerraum an der Oberhauserstrasse keine Lösung sein, jedoch zeichnet sich eine Möglichkeit in der ehemaligen Truppenunterkunft Mettlen ab, welche - dank Kündigung durch den Stadtrat per 31.12.2002 - für neue Nutzungen verfügbar ist.

Der Überweisung des Postulat wird ohne Gegenantrag zugestimmt.

3. Postulat Bruno Maurer (SVP) und Mitunterzeichnende "Stand-, ortalternative für die Stadtbibliothek " - Überweisung **L 2.2.3**

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Stadtratsbeschluss vom 18. Februar 2003 und die heutigen Verhandlungen -

BESCHLIESST:

1. Das Postulat wird an den Stadtrat zur Bearbeitung überwiesen. Der Stadtrat hat innert 12 Monaten zu berichten, ob und in welcher Weise dem Postulat entsprochen wird.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Finanzvorstand
 - Finanzabteilung
 - Liegenschaftenverwaltung

SITZUNG VOM

7. April 2003

4. **Deponiezweckverband DEZU: Bruttokredit von Fr. 8'850'000.-- (Anteil Opfikon: Fr. 698'300.--) für den Ausbau West der Deponie Leigrueb in Lufingen** **U 1.2.3**
-

Der Sprecher der RPK, Albert Steffen, erwähnt, dass es sich hier um die letzte Ausbautappe dieser Deponie handelt. Danach wird diese dicht gemacht und nachbetreut werden müssen. Dem Zweckverband selber ging es schon wesentlich schlechter als heute. Dank einem besseren Handling und besseren Verträgen wird zur Zeit kein Bargeld benötigt; die Liquidität ist gesichert. Albert Steffen fordert, dass keine Steuergelder mehr eingesetzt werden, dass die erforderlichen Mittel aus eigenen Kräften aufgebracht werden. *Die GPK unterstützt den Antrag des Stadtrates einstimmig mit 5:0.*

Stadträtin Regula Mäder dankt für die rasche Bearbeitung und auch für das positive Zeichen aus einer grossen Gemeinde. Die neue Deponie wird ab 2005 voll in Betrieb sein. Regula Mäder erklärt, dass es im Interesse des Zweckverbandes liegt, ohne finanzielle Zuwendungen aus den Verbandsgemeinden zu überstehen, da Darlehen der Gemeinden mit 5% verzinst werden, was heute ein hoher Zinssatz ist. Versprechen kann sie jedoch nichts, aber die Situation heute ist erfreulich.

Ohne weitere Wortmeldungen und ohne Gegenantrag wird dem Kredit zugestimmt.

SITZUNG VOM

7. April 2003

4. Deponiezweckverband DEZU: Bruttokredit von Fr. 8'850'000.-- (Anteil Opfikon: Fr. 698'300.--) für den Ausbau West der Deponie Leigrueb in Lufingen U 1.2.3
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf Art 35 Ziff. 4 der Gemeindeordnung und die Anträge des Stadtrates vom 18. Februar 2003 und der Rechnungsprüfungskommission vom 19. März 2003 -

BESCHLIESST:

1. Dem Brutto-Objektkredit von Fr. 8'850'000.-- für den Ausbau West der Deponie Lufingen wird zugestimmt.
2. Der Kreditanteil der Stadt Opfikon von Fr. 698'300.-- wird bewilligt.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Deponie-Zweckverband, Mülistrasse 11, Postfach, 8426 Lufingen
 - Finanzabteilung
 - Gesundheitsabteilung

SITZUNG VOM

7. April 2003

5. Schulraumbeschaffung - Genehmigung Mietvertrag mit der einfachen Gesellschaft Joseph, Roger und Daniel Peter. Jährlich wiederkehrende Ausgaben von Fr. 90'600.-- für den Mietzins

L 3.1.5

Als Sprecherin der GPK äusserst sich Barbara Staeger zum Geschäft. Sie ist über den starken Zeitdruck schockiert. Eine sofortige Entlastung der Schulanlage Lättenwiesen ist unumgänglich und das Projekt in Oberhausen ist eine gute, zweckmässige Lösung. Die Küche konnte etwas redimensioniert werden. Dieser "Gewinn" wurde jedoch mit den Mehrkosten für eine nur 5-jährige Laufzeit kompensiert. In der Hoffnung, dass nun endlich langfristige Strategien angewandt werden können, *unterstützt die GPK den Antrag mit 5:2 Stimmen.*

Bruno Maurer stellt im Namen der GPK-Minderheit den Antrag, *dieses Geschäft abzulehnen.* Er ist enttäuscht, dass der Stadtrat mit der Planung an der Gibeleichstrasse 50 & 54 nicht vorwärts macht. Offenbar ist es nur mit diesem Antrag möglich, dem Stadtrat den nötigen Leidensdruck aufzuerlegen, damit er sich dieser Planung rasch annimmt und sich nicht in neuen Begehrlichkeiten verliert.

Stadtrat Werner Brühlmann wehrt sich für die Vorlage. Die Schulraumbeschaffung ist nicht erst seit heute ein Thema und wird auch in der nächsten Zeit sehr aktuell sein. Ein weiteres Geschäft ist bereits in der Pipeline. Die Chance an der Oberhauserstrasse hat sich kurzfristig aufgetan, nachdem für die zuerst vorgesehene Kinderkrippe eine andere Lösung gefunden werden konnte. Er dankt für die rasche Erledigung des Geschäftes und bittet die GPK-Minderheit konstruktiv mitzuarbeiten, um Probleme zu lösen und nicht neue Probleme zu schaffen. Zur Gibeleichstrasse 50 & 54 gibt Werner Brühlmann zu bedenken, dass der Stadtrat diese Liegenschaften zuerst als Übergangslösung umnutzen wollte. Dies wurde aber vom Gemeinderat als zu teuer empfunden und der Gemeinderat forderte einen Neubau. Ein Neubau, welcher sich dann für 40 Jahre bewähren soll, braucht seine Zeit. Zudem ist die Stadt nicht mit der Privatwirtschaft zu vergleichen, sie muss sich an demokratische Gegebenheiten halten, was völlig in Ordnung, aber eben langsam ist. Als Orientierungsbeispiele für einen Zeitablauf erwähnt er das Stadthaus, das Feuerwehr- und Werkgebäude, oder aber auch die früheren Schulhausbauten.

Heinrich Eberhard (SVP) unterstützt die GPK-Minderheit. Offensichtlich ist dieser Druck notwendig. Er fordert den Stadtrat ein weiteres Mal auf, für die Liegenschaften an der Gibeleichstrasse eine flexible, offene Planung zu realisieren, damit die Räumlichkeiten den jeweiligen Bedürfnissen rasch angepasst werden können. Mit einer solchen Planung wäre die Chance da gewesen, dass auf das nächste Schuljahr hin erste Räumlichkeiten zur Verfügung stünden.

SITZUNG VOM

7. April 2003

Barbara Staeger (GV) und Jörg Mäder (NIO) plädieren für die Zustimmung zum Geschäft. Beide sind auch nicht glücklich, dass bisher an der Giebeleichstrasse zu wenig vorwärts gemacht wurde. Fakt ist jedoch, dass auf das nächste Schuljahr hin Räumlichkeiten fehlen, die unbestritten benötigt werden. Hier sind Lösungen gefragt.

Schulpräsident Markus Mendelin erklärt, dass auch die Schule mit einer 7-Jahres-Planung arbeitet. Die Schule hat auch schon längere Zeit auf die Problematik aufmerksam gemacht. Leider konnten bisher nur wenig Lösungen geboten werden. Die Stadtbibliothek belegt zum Beispiel immer noch dringendst benötigten Schulraum. Zudem ist die Schülerzahl sehr schnell in einem unvorhersehbaren Umfang gestiegen. Viele Opfiker mit wenig Kindern sind (werden) in die neu entstanden (und neue entstehenden) Liegenschaften umgezogen (umziehen). Die Nachfolgemmieter waren dann oft Familien aus Kulturkreisen mit wesentlich höheren Kinderzahlen (3-5). Er bittet dringend um Zustimmung zum vorliegenden Mietvertrag.

In der Abstimmung wird der Antrag des Stadtrates und der GPK-Mehrheit mit 21:13 Stimmen unterstützt,.

SITZUNG VOM

7. April 2003

5. Schulraumbeschaffung - Genehmigung Mietvertrag mit der einfachen Gesellschaft Joseph, Roger und Daniel Peter. Jährlich wiederkehrende Ausgaben von Fr. 90'600.-- für den Mietzins L 3.1.5
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 10. Dezember 2002 und der Geschäftsprüfungskommission Mehrheit vom 30. Januar 2003 sowie in Anwendung von Art. 35, Abs. 1 Ziff. 3 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Dem Mietvertrag mit der einfachen Gesellschaft Joseph, Roger und Daniel Peter, 8152 Glattbrugg, für die Kindergartenabteilung und den Kinderhort aus der Schulanlage Lättenwiesen wird zugestimmt.
2. Der Mietzins von Fr. 90'600.-- exkl. MWST wird als jährlich wiederkehrende Ausgabe zu Lasten Konto Nr. 5011.3160.01 Kindergarten Oberhausen, Anteil Fr. 25'368.-- (28 %), und Konto Nr. 5081.3160.00 Kinderhort Oberhausen, Anteil 65'232.-- (72 %), bewilligt.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Schulpflege
 - Finanzabteilung
 - Liegenschaftenverwaltung
 - Schulsekretariat

SITZUNG VOM

7. April 2003

6.	Wirkungsorientierte Verwaltungsführung (NPM), Abschluss der Pilotphase - Verzicht auf die Einführung des Globalbudgets	F 4.6.7 /
V 4.1.6 |
|----|---|------------------------------|
-

Franziska Schwaighofer, Sprecherin der GPK, äussert sich kurz über die Pilotphase und deren Zielsetzung. Die GPK konnte in dieser Zeit eigene Erfahrungen machen und hat sich auch mit den Vertretern der Verwaltung und des Stadtrates ausgiebig ausgetauscht. *Der Antrag des Stadtrates, die Globalbudgetierung nicht einzuführen, wird einstimmig (7:0) unterstützt.*

Stadtrat Werner Brühlmann erklärt, dass nun die Pilotphase sauber abgeschlossen wird. Das Globalbudget als Führungsmittel konnte sich gegen die vorhandenen Führungsmittel wie Regierungsprogramm, Abteilungsziele, Mitarbeiterbeurteilung usw. nicht behaupten. Es wurde auch in Erwägung gezogen, die Pilotphase zu verlängern, es wird aber nicht angenommen, dass neue Erfahrungen gemacht werden können. Auch die Option einer flächendeckenden Einführung wurde besprochen. Diese wird aber als nicht realistisch eingeschätzt. Mit der Beendung des Versuches sollen aber die neuen, guten Errungenschaften nicht aufgegeben werden. Die Kostenstellenrechnung soll weitergeführt und ausgeweitet werden. Mit der derzeitigen Softwareumstellung wird dieser Wunsch auch von der EDV unterstützt werden. Eine Erweiterung braucht jedoch noch etwas Zeit. Auch Werner Brühlmann bittet, *dem Antrag zuzustimmen.*

Der Antrag wird ohne weitere Wortmeldung - somit ohne Gegenantrag - zugestimmt.

SITZUNG VOM

7. April 2003

6.	Wirkungsorientierte Verwaltungsführung (NPM), Abschluss der Pilotphase - Verzicht auf die Einführung des Globalbudgets	F 4.6.7 /
V 4.1.6 |
|----|--|----------------------|
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 26. November 2002 und der Geschäftsprüfungskommission vom 30. Januar 2003 -

BESCHLIESST:

1. Auf die Einführung der Globalbudgetierung in der Stadtverwaltung Opfikon wird verzichtet. Die drei Pilotbereiche (Alterszentrum, Badanlage, Stadtbibliothek) sind - auf das Rechnungsjahr 2004 hin - wieder ins normale Rechnungsmodell zu überführen.
2. Auf einen Halbjahresbericht 2003 der drei Pilotbereiche wird verzichtet.
3. Auf eine Publikumsbefragung 2003 wird verzichtet. Für den Abschluss 2003 sind die in der Publikumsbefragung 2002 ermittelten Werte zu übernehmen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Direktion des Innern des Kantons Zürich, 8090 Zürich
 - Stadtrat
 - Verwaltungsdirektor
 - Verwaltungsdirektor-Stv.
 - Abteilungsleiter
 - Leiter Alterszentrum
 - Leiter Badanlage
 - Stadtbibliothek

SITZUNG VOM

7. April 2003

7. Amtliches Publikationsorgan, Bestimmung für die gekürzte Amtsperiode 2002/2004

O 1.6.4

GPK-Sprecher Andreas Nold stellt fest, dass es sich hier um ein Geschäft mit längerer, emotionaler Vergangenheit handelt. Der Stadtrat hat nun den Vertrag mit dem Stadt Anzeiger termingerecht gekündigt. Es existiert der Wunsch, dass in Zukunft die Vertragsdauer mit der Dauer der amtlichen Publikation übereinstimmt. Im Weiteren soll auch die Dauer der amtlichen Publikation nicht mit der Legislaturperiode des Rates übereinstimmen, sodass das amtliche Publikationsorgan nicht ein Wahlkampfthema werden kann. Dieser Wunsch aus dem Gemeinderat kann nun auch umgesetzt werden. Mit dem heutigen Entscheid wird nichts verbaut, alle Türen bleiben offen und es ist zu hoffen, dass neue Verträge und somit auch die nächste Bezeichnung der amtlichen Publikationsorgane mehr auf der sachlichen, denn emotionalen Ebene ausgearbeitet werden können. *Die GPK unterstützt den Antrag einstimmig (7:0).*

GPK-Mitglied Rosmarie Bolliger geht noch kurz auf die Vergangenheit ein und zitiert aus dem ablehnenden Entscheid des Stadtrates zur Volksinitiative für ein unentgeltliches Publikationsorgan von 1998. Schon damals war die Thematik sehr emotional. Die Trennung der zeitlichen Übereinstimmung von Legislaturperiode und der Bezeichnung der amtlichen Publikationsorgane ist eine frühere Forderung der GPK. Wichtig ist es, dass auch in Zukunft den Vereinen und Parteien eine Plattform geboten wird, auf der sie sich präsentieren können.

Stadtpräsident Walter Fehr bestätigt die getätigten Aussagen und weist darauf hin, dass es sich hier um eine Auftragssumme in der Höhe von etwa Fr. 1,3 Mio. auf vier Jahre hinaus handelt. Die Submissionsverordnung verlangt hier zwingend eine öffentliche Submission. Der Stadtrat will eine neue Lösung auf einer guten Basis mit einer guten Zusammenarbeit. Der Wichtigkeit eines kommunalen Publikationsorgans für die Kultur, die Vereine und die Parteien ist er sich bewusst.

In der Folge entwickelt sich eine emotionale Diskussion in derer sich Toni Steiner (CVP) und Leo Wehrli (SVP) vehement für den Stadt Anzeiger einsetzen. Sie zweifeln unter anderem an der Legitimität, die amtlichen Publikationen nur für eine verkürzte Amtsperiode zu bezeichnen. Die Bedeutung und die Wichtigkeit des Stadt Anzeigers wird hervorgehoben. Für sie gibt es nur eine Zukunft mit dem Stadt Anzeiger. Unterstützt werden ihre Voten auch durch André Zika (FDP) und Christian Müller (SVP). Die Frage von Toni Steiner über die angefallenen Anwaltskosten der Stadt kann nicht beantwortet werden. Leo Wehrli stellt folgenden Antrag: *Die bestehenden Publikationsorgane sind rückwirkend ab 2002 für vier Jahre (gemäss Gemeindeordnung) zu bestätigen.*

SITZUNG VOM

7. April 2003

Zum Schluss der Diskussion bestätigt Stadtpräsident Walter Fehr, dass - was immer die Submission auch ergibt -, schlussendlich die Bezeichnung der amtlichen Publikationsorganen in der Kompetenz des Gemeinderates liegt.

In der Abstimmung wird der Antrag des Stadtrates (Bezeichnung der Publikationsorgane für eine verkürzte Amtsperiode rückwirkend von 2002 - 2004) gegen den Antrag von Leo Wehrli (Bezeichnung rückwirkend von 2002 - 2006 / gemäss Gemeindeordnung) mit 23:11 Stimmen unterstützt.

7. Amtliches Publikationsorgan, Bestimmung für die gekürzte Amtsperiode 2002/2004 O 1.6.4
-

Der Gemeinderat

- gestützt auf Artikel 36, Ziff. 7, der Gemeindeordnung und die Anträge des Stadtrates vom 1. Oktober 2002 und der Geschäftsprüfungskommission vom 11. März 2003 -

BESCHLIESST:

1. Als amtliche Publikationsorgane der Stadt Opfikon für die gekürzte Amtsperiode 2002 bis 29. Februar 2004 werden der "Stadt Anzeiger" und der "Zürcher Unterländer" bezeichnet.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Verlag Theophil Maag AG, Schaffhauserstrasse 110, 8152 Glattbrugg
 - Akeret AG Druck und Verlag, Verlag Zürcher Unterländer, Schulstrasse 12, 8157 Dielsdorf
 - Reformierte Kirchenpflege
 - Katholische Kirchenpflege

SITZUNG VOM

7. April 2003

8. **Schulpsychologischer Dienst - definitive Bewilligung einer zusätzlichen Teilzeitstelle Schulpsychologie** **S 1.6**

Der Sprecher der GPK, Alois Steiner, erwähnt die steigende Anzahl Fälle und die damit verbundenen Wartezeiten. Mit der provisorischen Stelle des Stadtrates konnten die vorhandenen Wartelisten abgebaut werden. *Die GPK unterstützt den Antrag einstimmig (7:0).*

Schulpräsident Markus Mendelin erwähnt auch die Vergleichszahlen mit ähnlichen Städten wie Opfikon (Kloten, Dübendorf). Diese zeigen, dass in Opfikon bisher mit wesentlich tieferen Stellenprozenten gearbeitet wurde. Mit dieser Erweiterung befindet man sich nun in demselben Rahmen.

Der Stellenerweiterung wird ohne weitere Wortmeldung und ohne Gegenantrag zugestimmt.

8. Schulpsychologischer Dienst - definitive Bewilligung einer zusätzlichen Teilzeitstelle Schulpsychologie S 1.6

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge der Schulpflege vom 5. Dezember 2002, des Stadtrates vom 10. Dezember 2002 und der Geschäftsprüfungskommission vom 25. Januar 2003 sowie in Anwendung von Art. 36 Ziff. 5 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Für den schulpsychologischen Dienst werden zusätzliche 50 Stellenprozentente genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Schulpflege
 - Finanzvorstand
 - Finanzverwaltung
 - Stadtkanzlei

SITZUNG VOM

7. April 2003

9. Festsetzung des öffentlichen Gestaltungsplanes Überdeckung N11 Nord **B 1.6.4**

Der Präsident der Spezialkommission Planung, Heinrich Eberhard, äusserst sich zur Arbeit der Spezialkommission. Die frühe Einbindung der Planungskommission in die stadträtliche Planung hat sich einmal mehr bewährt. Bereits Anfangs 2002 konnte die Planungskommission sich erstmals äussern. Die damaligen Anregungen sind eingeflossen. Die Planungskommission kam nun zu zwei Anträgen (Erhöhung Gesamtnutzfläche Baufeld II und dazu passend eine Erhöhung der Parkplatzzahl). Diese Anträge wurden vom Stadtrat bereits am 21. Januar 2003 bewilligt und aufgenommen, so dass heute ein bereinigter Vorschlag zur Genehmigung aufliegt, *welcher die Spezialkommission einstimmig (7:0) unterstützt.*

Bauvorstand Walter Epli äussert sich noch kurz zum Ablauf der Geschehnisse. Aufgrund der Lärmgrenzwerte kann heute kein Wohnbau bewilligt werden. Ein Antrag des Stadtrates, das Gebiet in die Lärmzone 3 umzuzonen liegt sistiert beim Kanton. Dieser wird sich erst damit befassen, wenn die Rahmenbedingungen beim Flughafen klar sind. Die nötigen, rechtlichen Grundlagen für die weitere Planung sind nun bald gegeben. Parallel zum Gestaltungsplan wurde auch der Quartierplan (Kompetenz Stadtrat) weitgehend bereinigt. Wenn keine weiteren Einsprachen folgen, werden die Planungsgrundlagen bis September genehmigt sein. Walter Epli bedankt sich für die konstruktive Mitarbeit der Planungskommission. Er macht auf den "Tag des offenen Tunnels" vom 24. Mai 2003 aufmerksam.

Dem Antrag wird ohne weitere Wortmeldungen und ohne Gegenantrag zugestimmt.

SITZUNG VOM

7. April 2003

9. Festsetzung des öffentlichen Gestaltungsplanes Überdeckung
N11 Nord

B 1.6.4

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 26. November 2002 und der Spezialkommission Planung vom 27. Januar 2003 sowie in Anwendung von Art. 34 Ziffer 3 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Der öffentliche Gestaltungsplan Überdeckung N11 Nord mit Bericht vom 29. Oktober 2002 wird, gestützt auf § 88 des Planungs- und Baugesetzes (PBG), festgesetzt.
2. Sofern sich als Folge von Rechtsmittelentscheiden oder im Genehmigungsverfahren Änderungen an der Vorlage als notwendig erweisen, wird der Stadtrat ermächtigt, diese in eigener Zuständigkeit vorzunehmen. Diese Beschlüsse sind öffentlich bekannt zu machen.
3. Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen, von der Zustellung an gerechnet, bei der Baurekurskommission IV des Kantons Zürich, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit als möglich beizulegen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Tiefbauamt des Kantons Zürich, Büro für Landerwerb, 8090 Zürich
 - Planpartner AG, Postfach 8030 Zürich
 - Gossweiler Ingenieure AG, Neuhofstrasse 30, 8600 Dübendorf
 - RA Norbert Mattenberger, Postfach, 8033 Zürich
 - Bauausschuss
 - Bauvorstand
 - Finanzvorstand
 - Leiter Finanzabteilung
 - Leiter Bauamt
 - Bauamt

SITZUNG VOM

7. April 2003

10. Gesamtabrechnung über den Ausbau der ARA Kloten/Opfikon mit dem Anteil von Fr. 15'486'270.63 für Opfikon **K 1.2.1**

RPK-Sprecher Albert Steffen erwähnt, dass bereits 1996 eine erste Abrechnung von der RPK Opfikon geprüft wurde. Zur Prüfung dieser Rechnung wurde die Visura Treuhand-Gesellschaft beigezogen. Diese Berichte liegen vor. Die RPK kann diesen Berichten nicht viel Neues anfügen und *beantragt einstimmig (5:0) diese Abrechnung zu genehmigen.*

Der Gesamtabrechnung wird ohne weitere Wortmeldungen und ohne Gegenantrag zugestimmt.

10. Gesamtabrechnung über den Ausbau der ARA Kloten/Opfikon mit dem Anteil von Fr. 15'486'270.63 für Opfikon K 1.2.1

Der Gemeinderat

- in Anwendung von Art. 35 Ziff. 2 der Gemeindeordnung sowie gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 29. Oktober 2002 und der Rechnungsprüfungskommission vom 19. März 2003 -

BESCHLIESST:

1. Die Gesamtabrechnung des Ausbau der ARA Kloten/Opfikon mit dem Anteil von Fr. 15'486'270.63 für Opfikon wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Kläranlageverband Kloten/Opfikon
 - Stadtrat Kloten
 - Flughafen Zürich AG
 - Finanzverwaltung
 - Gesundheitsabteilung

SITZUNG VOM

7. April 2003

11. Bauabrechnung über Fr. 133'124.60 für die Sanierung der Kindertspielplätze Dammstrasse 25 und 27

L 2.2.6

RPK-Präsident Paul Remund erklärt, dass es wünschenswert ist, wenn in Bauabrechnungen angefallene Planungskosten, welche ein redimensioniertes Projekt verteuern, separat ausgewiesen werden. Damit könnte verhindert werden, dass ein schlechter, erster Eindruck entsteht, welcher nicht gerechtfertigt ist. Zudem sollte der Planungsaufwand in der Projektierungsphase möglichst gering gehalten werden. Er erwähnt das Projekt um den Bahnhof Opfikon als gutes Beispiel. *Die RPK beantragt einstimmig (5:0) diese Abrechnung zu genehmigen.*

Toni Steiner (CVP) stört sich an den diversen Studien für die Spielplätze. Spielplätze müssen eigentlich nicht mehr neu erfunden werden. Er hätte dieses Geld lieber in ein zusätzliches Spielgerät investiert gesehen.

Der Bauabrechnung wird ohne weitere Wortmeldungen und ohne Gegenantrag zugestimmt.

11. Bauabrechnung über Fr. 133'124.60 für die Sanierung der Kindertspielplätze Dammstrasse 25 und 27

L 2.2.6

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 21. Januar 2003 und der Rechnungsprüfungskommission vom 19. März 2003 sowie in Anwendung von Art. 35 Ziffer 4 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Die Bauabrechnung für die Sanierung der Kindertspielplätze (inkl. Verbindungstrakt Dammstrasse 25 und 27) im Betrage von Fr. 133'124.60 wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Stadtrat
 - Finanzabteilung
 - Liegenschaftenverwaltung
 - Schulsekretariat

SITZUNG VOM

7. April 2003

Schluss der Sitzung

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Patrick Rouiller macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 8. April 2003

Für richtiges Protokoll
Der Ratssekretär:

R. Würsch

Nachtrag zuhanden des Protokolls

Bei der Vorbereitung zur Sitzung ist dem Ratspräsidenten und dem Ratssekretär insofern ein Lapsus passiert, dass sie die Kantonsratswahlen vom 6. April 2003 nicht präsent hatten. Dadurch wurde es unterlassen, Regula Mäder und Markus Mendelin zur Wiederwahl in den Kantonsrat Zürich zu gratulieren. Dafür entschuldigen wir uns. Die Gratulation wurden - in Form eines Briefes - nachgeholt.

Ratspräsident Patrick Rouiller gratuliert auch hier - zuhanden des Protokolls - den beiden Mitgliedern des Stadtrates zur Wiederwahl in den Kantonsrat. Es freut ihn, dass Opfikon auch in den nächsten vier Jahren im Kantonsrat vertreten sein wird. Er wünscht den beiden viele erfolgreiche und erfüllende Stunden.

SITZUNG VOM

7. April 2003

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:

.....

Der 1. Vizepräsident:

.....

Der 2. Vizepräsident:

.....